Ueber die Varietäten von *Neptunides polychrous* Thoms.

Diese prächtige, in neuester Zeit entdeckte Goliathiden-Gattung ist verhältnifsmäfsig schnell in den Sammlungen verbreitet worden. H. Oberthür (Ann. Soc. Entomol. France 1880. Bull. p. 119) erklärt mit Recht, dafs *Neptunides polychrous* Thoms. und *abundans* Thoms. einer und derselben Art angehören, welche aufserordentlich variabel ist („on pourrait dire, qu'il est presque impossible de trouver plusieurs exemplaires absolument semblables entre eux; le plus beau type est celui d'un rouge feu très brillant, mais il parait fort rare").

Bald darauf unterscheidet Thomson (a. a. O. Bullet. pag. 131) bereits 4 benannte Formen, nämlich die Stammform:

polychrous verus: caput viridi vel cyaneo-metallicum, prothor. niger, aliquando lateribus post. viridis.

v. 1. *purpurescens*: cap., ped. ant. elytraque purpurascentia.

v. 2. *fasciicollis*: splendide viridi-aureo-metallicus, prothor. fasciis 2 nigris longitudinalibus plus minusve magnis ornatus.

v. 3. *abundans*: splendide viridi-aureo vel flavo-metallicus, prothor. sine fasciis.

Nachdem ich zuerst eine Anzahl Ex. von den Herren Ancey und Oberthür erhalten hatte, welche von französischen Missionairen stammten, kam der Käfer auch nach Deutschland, und es war mir möglich im Ganzen eine ziemlich bedeutende Zahl zu vergleichen und zum Theil zu acquiriren. Der Fundort der Oberthür'schen Stücke sind die Berge von Mhonda auf dem Festlande von Zanzibar, etwa 40 Meilen von der Küste.

Obwohl der Reichthum an Varietäten nicht so grofs ist, wie die Aeufserung von H. Oberthür vermuthen läfst, so bleibt es doch von grofsem Interesse, die Reihe der Varietäten von den Ex. mit schwarzem Thorax und purpur-ockerfarbigen Flgd. bis zu den einfarbig grünen zu verfolgen, um so mehr als bisher die Vertheilung auf die verschiedenen Geschlechter gar nicht in Betracht gezogen wurde. Thut man dies, so stellen sich alsbald 2 Stammformen des ♂ und 2 des ♀ heraus.

Die beiden Stammformen des ♂ bilden zunächst die Ex. mit

a. Caput viride, thorax niger, scutellum nigrum, elytra ochraceo purpurascentia.

Die zweite Stammform des ♂ zeigt ein

b. Caput viride, thorax niger, linea media lateribusque viridibus, maculis 2 lateralibus anticis confluentibus, scutellum viride, elytra testaceo-viridia.

Die Uebergangsformen zwischen *a* und *b* entstehen nun einfach in der Weise, dafs der Hinterwinkel und eine zunächst nur durchscheinende schmale, abgekürzte Mittellinie bei *a* purpurn oder purpurgrün werden, während bei *b* die grüne Mittellinie und der Seitenrand immer schmaler werden und zuletzt ganz verschwinden.

Hieraus folgt, dafs die Form *a* mit purpurrothen Hinterecken häufiger sein mufs als mit grünen, und dafs von *b* Männ. mit schwarzem Thorax nur selten vorkommen, die grüne Mittellinie auf letzterem nur selten ganz schwindet, sehr selten purpurn wird.

So lange der vordere Seitenrand des Thorax schwarz bleibt, ist auch das Scutellum schwarz, dagegen können grüne Hinterecken des Thorax mit schwarzem Thorax verbunden sein; solche Ex. sind rechte echte Mittelformen zwischen *a* und *b*, und können weder zu *fasciicollis* gezogen werden, noch zu *polychrous*, ich nenne sie var. *lineatocollis*: thoracis linea media angulisque posticis viridibus, thorace nigro.

Die schwarzen Zeichnungen auf dem Thorax des ♂ sind fast immer scharf; zwei schwarze Schrägflecke auf der vorderen Hälfte des grünen Seitenrandes sind bei allen meinen Expl. miteinander vereinigt; beim ♀ bestehen sie nur aus zwei Punkten, die nicht zusammenfliefsen, von denen der innere der kleinere ist.

Aehnlich wie beim ♂ sind beim ♀ zwei Hauptformen zu unterscheiden:

a. Caput purpureum, thorax niger, margine laterali et angulo apicali purpureis seu viridibus, scutellum nigrum, elytra ochraceo-purpurascentia.

b. Caput viride, thorax viridis, utrinque fascia dilatata, postice cum scutello viridi conjuncta, punctis 2 lateralibus ante medium nigris, elytra viridia.

Hiervon ist nun eine seltene Varietät

c. Thorax viridis, concolor.

Wiederum ist Form *a* als die seltenere aufzufassen und als ♀ der ausgeprägtesten, aber selteneren Form *a* des ♂.

Eine herrliche und seltene Form des ♀ ist die mit ganz grünem Thorax.

Von diesen Formen ist nun jedenfalls

♂ *a* = *polychrous* Th., ♂ *b* = *fasciicollis* Th.
♀ *a* = *purpurescens* Th., ♀ *b* = *fasciicollis* Th.
♀ *c* = *abundans* Thoms.

Es wäre übrigens möglich, dafs von *purpurescens* auch Männchen existirten, die dann aber jedenfalls einen ganz schwarzen Thorax zeigen würden; vielleicht gehört das von Oberthür a. a. O. erwähnte einzelne Exemplar dahin: le plus beau type, d'un rouge feu très brillant.

Aus alledem ergiebt sich, dafs die verschiedene Färbung im innigsten gesetzmäfsigen Zusammenhange mit der Geschlechtsverschiedenheit steht und von einem Variiren ins Ungefähre hinein keine Rede ist.

Dadurch sind bestimmte Färbungen wahrscheinlich ganz auf das eine Geschlecht beschränkt, und es ist im Grunde durchaus fehlerhaft, die normale Färbungsstufe des ♀ als eine Varietät der Art zu bezeichnen, vielmehr ist *abundans* Thoms. nur eine Varietät des ♀.

Ich möchte behaupten, dafs nie ein ♂ mit einfarbig grünem Thorax vorkommt, und wahrscheinlich ebenso wenig ein ♀ mit einfarbig schwarzem Thorax; nie ein Ex. mit grünem Thorax und schwarzem Scutellum etc.

Eine schöne Varietät der *abundans* (*marginicollis m.*) scheint mir noch hervorhebenswerth; bei derselben schimmern die schwarzen Flecke auf dem schön grünen Discus gleichsam schwach durch, der Seitenrand ist aber nicht grün, sondern gelbgrün; da sich diese Färbung bis zum Scutellum hinzieht, markirt sie sich um so mehr.

Die Varietäten lassen sich hiernach etwa so gruppiren:

polychrous Thoms. (thor. nigr., elytr. purp. ochr.).
  ♀ v. *purpurescens* Thoms. (caput purp.).
  ♂ v. *lineatocollis* Krtz. (thor. ang. post. vir., scut. nigr.)
v. *fasciicollis* Thoms. (thor. lat. vir., scut. vir.)
  ♀ v. *abundans* Thoms. (thor. vir.)
  ♀ v. *marginicollis* Krtz. (thor. vir., marg. test.)

Dr. G. Kraatz.
